

Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 0152/2024
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Integrationsrat der Stadt Bergisch Gladbach	21.03.2024	zur Kenntnis
Ausschuss für Soziales, Wohnungswesen, Demografie und Gleichstellung von Frau und Mann	11.04.2024	zur Kenntnis
Jugendhilfeausschuss	02.05.2024	zur Kenntnis

Tagesordnungspunkt

Gemeinsam MehrWert – Vielfältige Arbeit mit jungen geflüchteten Menschen

Kurzzusammenfassung:

Kurzbegründung:

Es wird ein kurzer Einblick gegeben, wie im Sachgebiet Integration und sozialräumliche Netzwerkarbeit, das Landesprogramm „Gemeinsam MehrWert – Vielfältige Arbeit mit jungen geflüchteten Menschen“ umgesetzt wird.

(...)

Risikobewertung:

(...)

Finanzielle Auswirkungen:

	keine Auswirkungen:	Mehrerträge:		Mehraufwendungen:	
		lfd. Jahr	Folgejahre	lfd. Jahr	Folgejahre
konsumtiv:					
investiv:		88.407,00€	12.030,00€		
planmäßig:					

außerplanmäßig:					
------------------------	--	--	--	--	--

Weitere notwendige Erläuterungen:

(...)

Inhalt der Mitteilung:

Bereits in der vorausgegangenen Förderphase des Landesprogrammes „Gemeinsam MehrWert – Vielfältige Arbeit mit jungen geflüchteten Menschen“ von März 2023 bis Februar 2024 platzierte die Stadt Bergisch Gladbach Angebote und Maßnahmen in möglichst vielen Stadtteilen und knüpfte dafür an vorhandene sozialräumliche Netzwerke und Initiativen an. In dieser Förderphase konnten 22 Projekte mit einem finanziellen Gesamtvolumen in Höhe von 133.972,00 € realisiert werden. Der Eigenanteil der Stadt (20 %) konnte über den Einsatz personeller Ressourcen eingebracht werden.

Aktuell wurde für die Förderphase März 2024 bis Februar 2025 ein Antrag mit 26 Maßnahmen und einem finanziellen Gesamtvolumen in Höhe von 157.199,41 € gestellt. Damit wurde das Antragsvolumen gesteigert und vor allem die Kooperation mit den Maßnahmendurchführenden intensiviert und erweitert. Das Sachgebiet „Integration und sozialräumliche Netzwerkarbeit“ im Fachbereich 5 „Jugend und Soziales“ stellt gegenüber dem Landschaftsverband Rheinland (LVR) einen Gesamtantrag. Um diesen Gesamtantrag zusammenzustellen, bedarf es vieler Detailabsprachen und der Koordination aller beteiligten Akteure beim Zusammenführen verschiedener Einzelanträge.

Mittlerweile hat der LVR mitgeteilt, dass das Antragsvolumen des gesamten Programmes um 36 % gekürzt werden muss, da die finanziellen Mittel, die vom Land zur Verfügung gestellt werden, reduziert wurden. Mit allen betroffenen Kooperationspartnern wurden die Kürzungen besprochen. Die Kürzungen erfolgten nach inhaltlichen Aspekten, nach Grundsätzen der Trägervielfalt und nach einer angemessenen Verteilung der Maßnahmen auf die Stadtteile. Das Gesamtvolumen, ohne Eigenanteil der Stadt, liegt nun bei 100.437,00 € für 19 Maßnahmen. Am 11.03.2024 erhielt die Stadt vom LVR den Zuwendungsbescheid, der die vorgenannte finanzielle Förderung bestätigt.

Durch die Projekte im Landesprogramm „Gemeinsam MehrWert – Vielfältige Arbeit mit jungen geflüchteten Menschen“ soll die Arbeit in den Stadtteilen und vor Ort gefestigt werden, um die aktive Beteiligung durch Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 27 Jahren zu fördern und ihnen die Möglichkeit zur Partizipation im Sozialraum zu geben. Leitziele sind die Förderung von selbstbestimmter gesellschaftlicher Teilhabe, der Stärkung der demokratischen Grundordnung sowie die Gestaltung eines lebenswerten Umfelds für alle Bürger/-innen in Bergisch Gladbach.

Die Schaffung von niederschweligen Begegnungsangeboten auf Augenhöhe zwischen Menschen mit und ohne internationale Familiengeschichte, einem wertschätzenden Austausch über Werte und Normen in kulturellen Zusammenhängen, der Erfahrung von Selbstwirksamkeit sowie Empowerment sind ebenfalls wichtige Bestandteile des Antrags der Stadt Bergisch Gladbach. Neben geschlechterspezifischen Angeboten für Mädchen, möchte die Stadt Bergisch Gladbach nun erstmalig auch wieder pädagogische Maßnahmen für Jungen verstärkt in den Blick nehmen.

Weiterer Handlungsbedarf zeigt sich hinsichtlich bereits bestehender Bildungs- und Orientierungsangeboten für Jugendliche und junge Erwachsene. Im Gesamten wird davon ausgegangen, dass sich die Lage in Bezug auf den Zuzug von Geflüchteten in der kommenden

Förderphase nicht entspannen wird, umso mehr wird die zeitnahe Umsetzung der im Antrag gefassten Maßnahmen sinnvoll und nötig sein.

Die Zielgruppe der jungen Geflüchteten wird dabei besonders über bestehende Netzwerke und deren Veranstaltungen sowie über teilweise mehrsprachige Werbematerialien angesprochen und einbezogen.

Die Maßnahmen umfassen:

- Die Unterstützung von jungen Menschen, insbesondere mit Fluchterfahrungen, beim Übergang von Schule zu Beruf, mit dem Ziel eine Berufsorientierung und -bildung zu ermöglichen;
- Orientierungshilfen für Geflüchtete durch individuelle Beratung, vor allem mit dem Ziel, bei administrativen Vorgängen wie Leistungsbezug oder Wohnungssuche zu unterstützen und einen wertschätzenden Wertedialog auf Augenhöhe zu führen;
- Angebot attraktiver Orte der Begegnung für Menschen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Herkunft z.B. in Form eines Gemeinschaftsgartens, mit dem Projektziel, sich den Raum anzueignen, ihn zu gestalten, zu pflegen, zu nutzen und sich in einer gemeinsamen Verantwortung für ihn einzubringen;
- Theaterprojekte mit jungen Menschen, die die Verarbeitung von Kriegs- und Gewalterfahrungen unterstützen, Gruppenzusammenhalt fördern und gelebte Vielfalt und demokratische Strukturen erlebbar machen;
- Spezifische Angebote für junge Frauen und Männer, die auf die Geschlechterrollen eingehen und dies im gesellschaftlichen Kontext betrachten, die Schutzräume ermöglichen und die Zielgruppe bei der Alltagsbewältigung unterstützen, auch das Thema Prävention sexualisierter Gewalt wird in einem sicheren Rahmen besprochen;
- Maßnahmen, die den respektvollen Umgang miteinander und mit unserer Lebensgrundlage Erde und ihren Ressourcen fördern, u.a. durch Upcycling;
- Freies künstlerisches Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen mit und ohne Flucht- und Migrationserfahrungen zur Stärkung der Selbstwirksamkeit und Kommunikationsfähigkeit;
- Naturpädagogische Gruppenangebote aus dem Bereich Teambuilding und Vermittlung sozialer Kompetenzen, für ein friedvolles Miteinander, gegenseitige Unterstützung und Naturerlebnisse in der Gruppe;
- Sportangebote als Ferienprogramm zur Förderung des Teamgeistes, der Bewegungsfertigkeit und der sozialen Kompetenz, der Gewaltprävention und Selbstverteidigung sowie der möglichen Anbindung an bestehende Vereinsstrukturen;
- Offenes Spielplatz-Angebot für Kinder mit Treffpunkt-Möglichkeiten für die Erwachsenen und Eltern mit dem Ziel der Vernetzung und Anbindung zu bestehenden Netzwerkstrukturen im Sozialraum.

Diese Angebote sind nur möglich in vertrauensvoller Kooperation mit einem starken Trägerverbund sowie weiteren lokalen Anbietern und Partnern. An dieser Stelle möchten wir die Gelegenheit nutzen, uns als Stadt ganz herzlich bei allen Akteuren zu bedanken, die diese vielfältigen Angebote bedarfsgerecht entwickeln und umsetzen!

Herzlichen Dank an

- agisra e.V. – Informations- und Beratungsstelle für Migrantinnen und geflüchtete Frauen
- Ankommenstreffpunkt Paula
- Atelier KLKS
- Bildungs- und Kulturzentrum e.V. der alevitischen Gemeinde in Bergisch Gladbach
- Cafe Leichtsinn
- Fröbel-Gruppe
- GL-Service gGmbH
- Naturfreundehaus Hardt
- Kinder- und Jugendzentrum Cross
- Kath. Jugendagentur LRO gGmbH
- Kreativitätsschule Bergisch Gladbach e.V.
- Sportjugend Rhein-Berg
- LOKI (Lokales Leben, Offenheit, Kreativität, Integration im Quartier – Wohnpark Bensberg)
- Q1 Jugend-Kulturzentrum
- RBS (Rheinisch-Bergische Siedlungsgesellschaft)